

V.

Der Zweck der Kunst¹⁾.

Von

Konrad Lange.

Nach der Auffassung vieler ist die Kunst etwas Zweckloses, ein zwar ganz hübsches, aber im Grunde entbehrliches Ornament des menschlichen Daseins. Und doch, wie könnte man mit diesem Urteil einer Tätigkeit gerecht werden, die im Leben eine so große Rolle spielt, deren Betrieb so gewaltige öffentliche und private Mittel in Anspruch nimmt? Fühlen wir nicht alle, daß die Kunst uns mehr bedeutet als eine überflüssige Verzierung, ein angenehmes Spiel, gut genug, unsere müßigen Stunden auszufüllen?

Was sie uns aber bedeutet, wodurch sie uns fördert, darüber machen wir uns alle unsere eigenen Gedanken. Und so ist es vielleicht von Interesse, diese Gedanken einmal in Worte zu fassen und die verschiedenen Zwecktheorien der Kunst zu besprechen, die wichtigeren unter ihnen psychologisch zu begründen und diejenige unter ihnen namhaft zu machen, die dem Wesen der Kunst am meisten entspricht.

Nach der Illusionstheorie beruht das Wesen der Kunst bekanntlich auf der Illusion. Was wir unter ästhetischer Illusion verstehen, ist keine wirkliche Täuschung. Der Künstler will uns zwar bis zu einem gewissen Grade täuschen, aber nicht so, daß wir Wirklichkeit zu sehen glaubten. Im Gegenteil, schon der Versuch einer wirklichen Täuschung würde den ästhetischen Genuß aufheben. Bei der ästhetischen Anschauung lassen wir uns täuschen und doch wieder nicht täuschen. Wir fühlen den Inhalt des Kunstwerks und fühlen ihn doch

¹⁾ Die unter diesem Titel am 27. Januar d. J. in der Aula der Universität Tübingen gehaltene Rede zu Kaisers Geburtstag erscheint hier unter Weglassung der durch den rhetorischen Zweck gebotenen Formen, besonders der Einleitung und des Schlusses, die in der Sonderpublikation mit abgedruckt werden sollen. Der populäre Charakter der Rede brachte es mit sich, daß manches gesagt werden mußte, was den Lesern dieser Zeitschrift nicht neu ist. Auch konnte z. B. auf das Wesen des Zweckbegriffs nicht näher eingegangen werden. Man wird sich überzeugen, daß das Wort hier im allgemeinsten Sinne und in verschiedenen Bedeutungen gebraucht wird.